

# Zieh mich dir nach so wollen wir laufen

Installation

von Jutta und Jan-Christoph Tonigs

## Texte

Zieh mich Dir nach, so wollen wir laufen – Steh auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, dass der Duft seiner Gewürze ströme!

(Hohelied Salomos)

Die Düfte des Gartens fielen über ihn her, deutlich und klar konturiert, wie die farbigen Bänder eines Regenbogens. Und der eine, der kostbare, der auf den es ihm ankam, war darunter. (Patrick Süßkind)

The everlasting pea has little scent, neither do the horehound and the Nottingham catchfly. Acrid poppies make you sneeze and leave smudges of black on the end of your nose. (Derek Jarman)

Ich bin hinabgegangen in den Nussgarten zu schauen die Knospen im Tal, zu schauen, ob der Weinstock sprosst, ob die Granatbäume blühen. Da will ich Dir meine Liebe schenken. (Hohelied)

Überströmt von Zärtlichkeit spinn ich an dem goldnen Band, spinne an Geweben, die in leisem Schweben sich an deinen Herzschlag legen sollen, Vielgeliebter!

(Clara Ratzka)

Die du wohnst in den Gärten, lass mich Deine Stimme hören, die Gefährten lauschen Dir. (Hohelied)

Alles kündet dich an! Erscheinet die herrliche Sonne, Folgst du, so hoff ich es, bald. Trittst du im Garten hervor, So bist du die Rose der Rosen, Lilie der Lilien zugleich.

(J.W. Goethe)

Deine Lippen sind wie eine scharlachfarbene Schnur, und Dein Mund ist lieblich.

(Hohelied)

Lehn dich zurück in den Schoß jener Böschung, wo der Fluss ja noch immer die Kühle der Nacht hält, wo in unmerklich drängenden, zaghafte Strudeln, die wattigen Samen der Pappelbrut trudeln (Frank Klötgen)

Ich beschwöre Euch, dass Ihr die Liebe nicht aufweckt und nicht stört, bis es ihr selbst gefällt. (Hohelied)

Zieh mich Dir nach, so wollen wir laufen (Hohelied)

Ich bin gekommen in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Gewürzen gepflückt; ich habe meine Wabe samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Esst meine Freunde und trinkt und werdet trunken von Liebe (Hohelied)

Unser Lager ist grün. Die Balken unserer Häuser sind Zedern, unsere Täfelung Zypressen. (Hohelied)

Oder ich wär der Garten und Du wärst das Zelt, da würden wir wohnen und bleiben und hören: wo bist Du, mein Schätzchen? Jetzt oder nie zusammen schlafen, denn es gibt uns allein nur heute... (Herman van Veen)

Unter dem Blätterdach eines Baumes sitzt ein Busch und singt.

(Yuma- und Yaqui Indianer)

Der Tag tut seine Hand auf. Drei Wolken Und diese wenigen Worte (Octavio Paz)

Jeder sieht den Himmel hinter dem Kopf des anderen (Christa Wolff)

Vögel wie Perlen aufgereiht ziehen durch das lebendige Gedicht (Jutta Tonigs)

Was heißt der Horizont? (Markus Berges)

Ich sah die Schmetterlinge Sich jagen durch das Licht, Und der Libelle Flügel Mir zittern am Gesicht; Still saß ich, wie gestorben, Und ließ mir's wohligh sein, Und mich mit Blütenflocken Vom Lindenzweig bestreun. (Annette von Droste Hülshoff)

Der Vers fällt auf die Seele wie Tau auf das Gras. (Oktavio Paz)

Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich suchte; aber ich fand ihn nicht. Ich will aufstehen und in der Stadt umhergehen auf den Gassen und Straßen und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte; aber ich fand ihn nicht.

(Hohelied)

Die Berührung, nach der es uns so unendlich verlangt, es gibt sie nicht. Sie wurde mit uns entleibt. Wir müssen sie erfinden. (Christa Wolf)

Aber die Liebe ist das mächtige Amulett, das die Welt in einen Garten verwandelt, und Hoffnung, die allen widerfährt, lässt die Unbilden des Lebens überstehen und reicht mit zitternder Hand über Grab und Tod hinaus. (Robert Louis Stevenson)

Here at the sea's edge I have planted my dragon-toothed garden to defend the porch. The storms have blown salt tears, burning my garden, Gethsemane and Eden.

(Derek Jarman)

gefördert von:

Kulturamt der Stadt Münster, Ministerium für Familien, Kinder, Jugendliche, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturabteilung des LWL

(c) Jutta und Jan-Christoph Tonigs, 2012/13